



Bachelorstudium
Innenarchitektur

Forschungsbericht »Produkte für Kinder«
in Kooperation mit den Caritas Wendelstein Werkstätten, Raubling
Prof. Kilian Stauss
Wintersemester 2009/2010

Die Caritas Wendelstein Werkstätten in Raubling, eine caritativ und zugleich wirtschaftlich operierende Einrichtung in Oberbayern, trat im Sommer 2009 an die Hochschule Rosenheim, Fakultät für Innenarchitektur, Fachgebiet Interior Design, mit der Frage heran, ob man gemeinsam ein Forschungsprojekt durchführen könne. Das Ziel dieses Projektes wäre, das gegenwärtige Portfolio der Caritas Wendelstein Werkstätten an »Produkten für Kinder« zu überprüfen, zu bewerten und gegebenenfalls auch zu erweitern und zu verbessern.

Als Professor im Fachgebiet Interior Design interessierte ich mich für diese Problemstellung, trat in Verhandlungen mit dem Auftraggeber und erreichte einen erfolgreichen Vertragsabschluß im August 2009. Insgesamt meldeten sich 12 Studierende des 7. Semesters Innenarchitektur für das Projekt an und schlossen dieses auch erfolgreich ab.

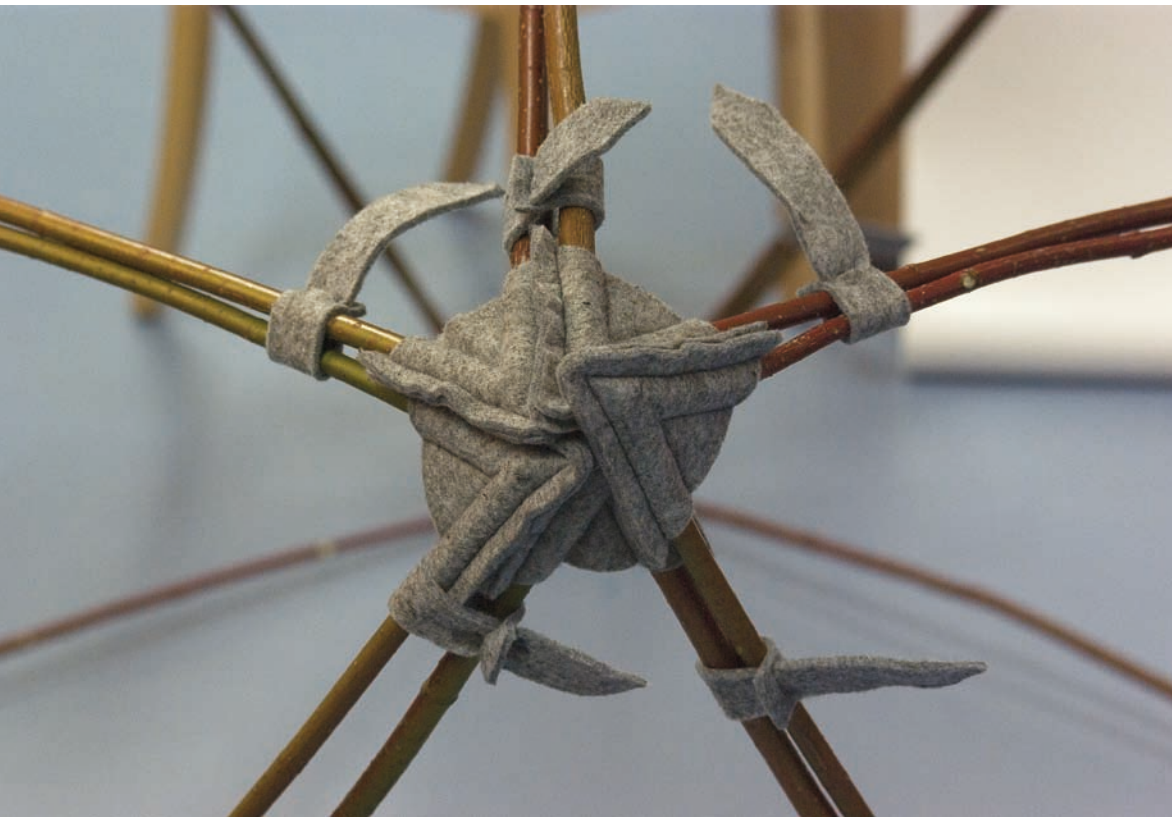
Bei der Entwicklung von neuen Lösungen mussten sowohl die Möglichkeiten und Einschränkungen einer caritativen Werkstätte im Bereich Holz als auch die Veränderungen im Spielverhalten und im Weltbild der Zielgruppe – also letztendlich der Kinder – berücksichtigt werden. Es sollten zu einem vernünftigen Preis herstellbare Produkte gestaltet und entwickelt werden, die aber zugleich auch über einen längeren Zeitraum hohen Spielwert besitzen. Vermieden werden sollte auch der »moralisch erhobene Zeigefinger« bei der Verwendung des Materials Holz, denn dessen Vorteile im Bereich Nachhaltigkeit und Ökologie sind mittlerweile selbstverständlich. Auch reicht es heute nicht mehr für den Erfolg eines Produktes aus, auf dessen ökologische Vorteile hinzuweisen, wenn der eigentliche Nutzen, der Spielwert, nicht stark ausgeprägt ist.

Die Auftraggeber, die Caritas Wendelstein Werkstätten, vor allem Frau Petra Rohierse aus dem Bereich Marketing, haben das Projekt mit großem Engagement unterstützt und begleitet. Dafür möchten wir uns sehr herzlich bedanken. Zwei der von den Studierenden entwickelten Produkte werden aktuell für die Serienproduktion vorbereitet.

Rosenheim, August 2010,

Prof. Kilian Stauss

Forschungsbericht »Produkte für Kinder«
in Kooperation mit den Caritas Wendelstein Werkstätten, Raubling
Prof. Kilian Stauss
Wintersemester 2009/2010

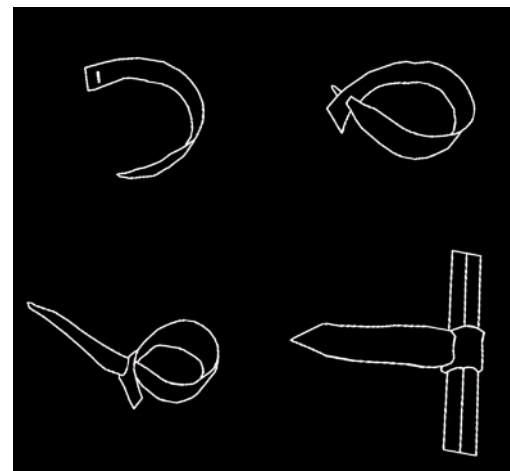
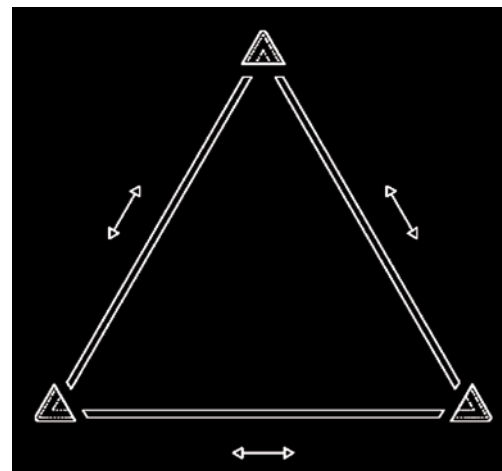
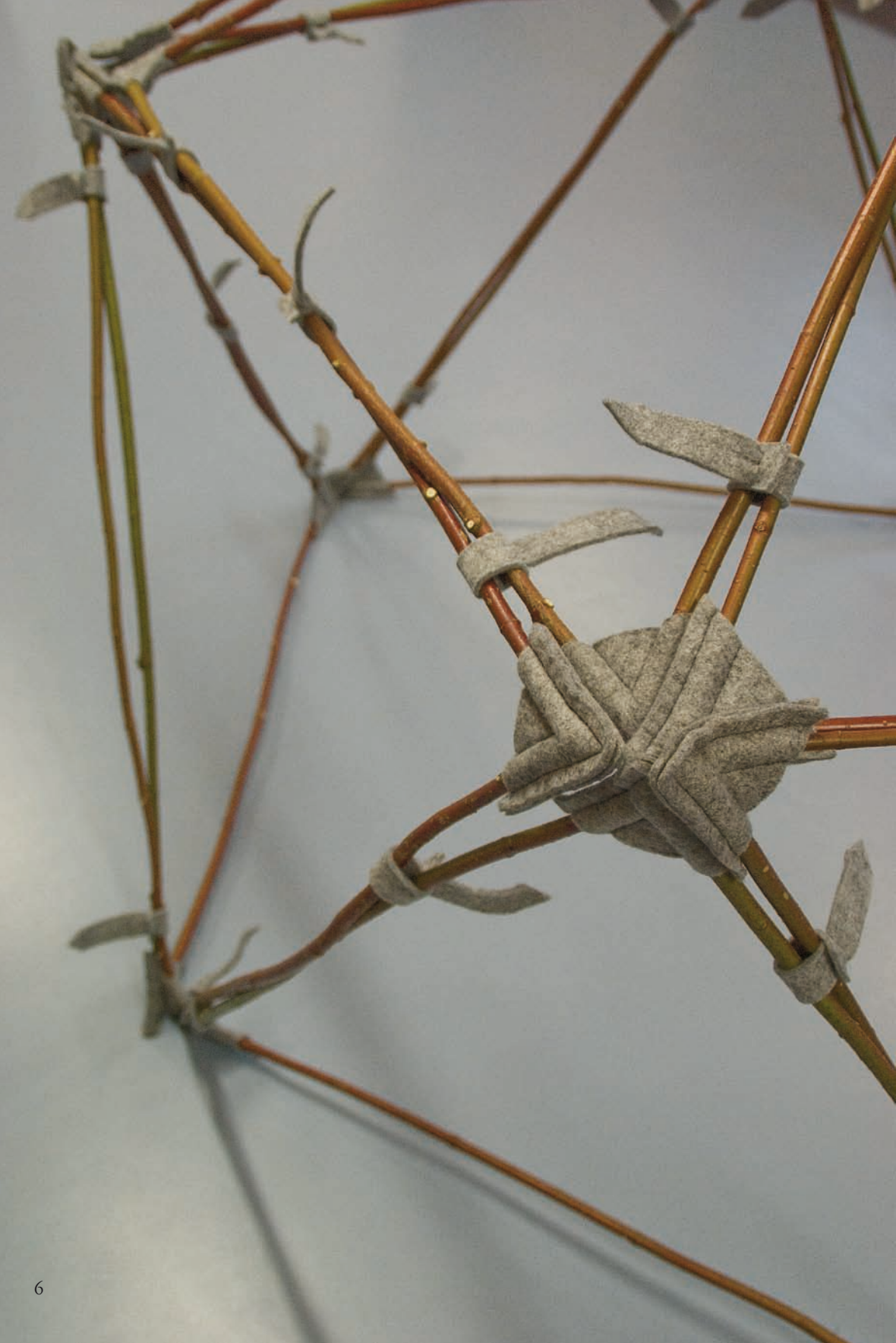


Eine der Lieblingsbeschäftigungen von Kindern ist es, Höhlen zu bauen und sich zu verstecken. Schon im Mutterleib wird ihnen dieses Gefühl des Geborgenseins vermittelt. Das »Asthaus« als Bausatz aus reinen Naturmaterialien gibt dem Kind die Möglichkeit, sein eigenes individuelles Reich im Spielzimmer, draußen im Garten oder im Wald aufzubauen. Der Bezug zur Natur steht bei diesem Kinderprodukt im Vordergrund. Die einen Meter langen Weidenruten werden durch Stecken in die Filzecken zu zwanzig gleichseitigen Dreiecken zusammengefügt. Mit Hilfe von Filzknebel können die Dreiecke zu einer Zelt- und Phantasielandschaft aufgebaut werden. Durch die einfache Geometrie der Module wird dem Kind sofort

klar, wie die Bauteile aneinandergesetzt werden müssen. Von einfachen Zelten, Überdachungen, Verbindungstunnels, Aufstapelungen bis hin zu abstrakten Gebilden sind der Phantasie des Kindes keine Grenzen gesetzt. Dieses Spielzeug eignet sich hervorragend zum Spielen mit anderen Kindern. Die Teamfähigkeit wird durch die gegenseitige Unterstützung beim Aufbauen geschult. Die Kinder können sich dann ihre eigenen Bereiche innerhalb des Bauwerks schaffen. Das eigene Häuptlingszelt, die eigene Raumschiffkapsel oder die gerade entdeckte Schatzkammer, die Spielmöglichkeiten sind enorm. Sollten Stangen der Grundaustattung kaputt gehen, können die Kinder in der Natur leicht »Ersatzteile« finden.

Aus dem Grundmodul des Dreiecks lassen sich folgende Basisgeometrien der platonischen und archimedischen Körper aufbauen: Tetraeder, Oktaeder, Ikosaeder, Ikosidokaeder, abgeschrägter Hexaeder und abgeschrägter Dodekaeder. Die Kinder erlernen so spielerisch statisch bewährte Geometrien.

Sandra Forsthuber

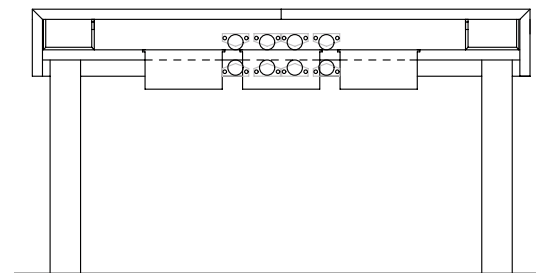


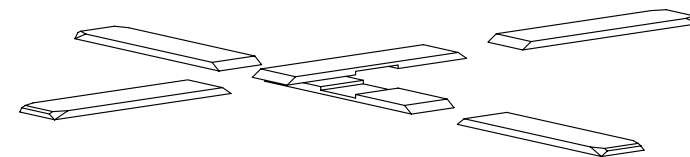
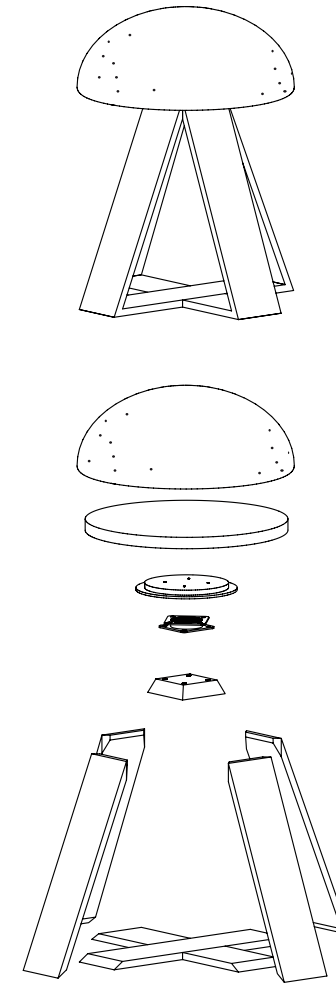


Bastelino ist der ideale Tisch für jedes Kinderzimmer. Im geschlossenen Zustand bietet er viel Platz zum Schreiben, Lesen oder Hausaufgaben Machen. Ein kinderleichtes Öffnen der Schreibplatte zu beiden Seiten lässt ein wahres Bastelparadies erscheinen und zwar ohne seine Schulbücher vorher wegräumen zu müssen. Ausreichend Stauraum bieten die Holzschütten an den Seiten und die drei Kunststoffbehälter im hinteren Bereich. Die Tischbeine sind leicht abmontierbar und sorgen für einen einfachen Transport und ein problemloses Verstauen.

Johanna Egger







Die Gestaltung des Kinderhockers orientierte sich an der natürlichen und organischen Gestalt eines Maronenpilzes. Er besteht aus zwei Teilen, dem Fuß und der Sitzfläche. Um zu gewährleisten, dass die Sitzfläche drehbar ist, wird sie über ein Drehscharnier mit dem Gestell verbunden. Der Sitzbezug besteht aus Ziegenleder mit Straußenapplikationen, da dieses Material der natürlichen Farbe und Struktur des Maronenpilzes sehr nahe kommt. Die Konstruktion und Gestalt des Fußes besteht aus zwei dreieckigen, sich kreuzenden Elementen, die eben zusammenstoßen und miteinander verleimt sind. Als Aussteifung dient eine stumpfe Pyramide, die von unten angeschraubt ist und auf der dann das Drehscharnier für die Sitzfläche befestigt ist. Der Standfuß des Hockers ist aus gebürstetem und mit Weißöl behandeltem Eichenholz gefertigt.

Katharina Raßhofer



Bewegung, Lachen, Träumen, Kind sein. Was heißt eigentlich »Kind sein«? Kind sein, das heißt Freiheit, Unbeschwertheit, Kreativität. Bei Kindern verschwimmen gerne die Grenzen zwischen Spiel und Wirklichkeit, Phantasie und Realität. Das Spielen an sich ist für Kinder ihre tatsächlich erlebte Wirklichkeit. Sie entwerfen in ihrer Traumwelt eine für sie eigene Logik. Von außen gesetzte Ziele und Zwecke können ein Spiel zwar anregen, das Spiel entwickelt aber immer eine individuelle Dynamik, wenn Freiräume für die eigene Vorstellungskraft bleiben. Die Idee war es, ein Spielzeug zu entwickeln, das zum täglichen Gebrauchsgegenstand des Kindes werden soll. Es dient als Möbel und Transporter zur Aufbewahrung von lebensnotwendigen Gegenständen und ist so auch ständiger Begleiter und Spielkamerad. Dabei soll den Kindern ein möglichst großer Freiraum für die eigene Kreativität geboten werden. Nur dezente Hinweise wie die Markierung des Kopfes und ein schwanzartiger Bügel sollen vermuten lassen, dass es sich hier auch um ein Tier handeln könnte. Die Spezies und den Charakter dieses Tieres definiert das Kind selbst. Das spielende Kind hat die Möglichkeit, sein Objekt durch die Bemalung des Kopfes zu dem werden zu lassen, was es sich wünscht oder vorstellt.

Christine Wolf

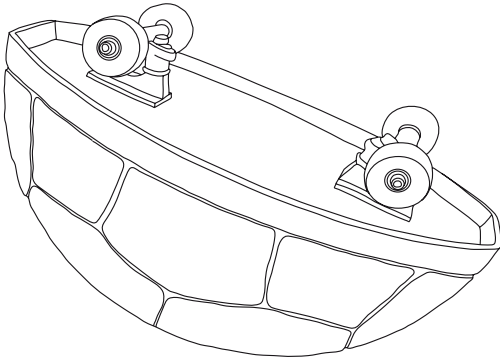
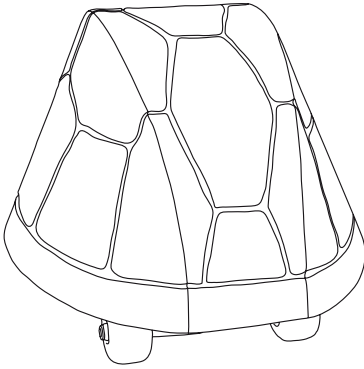


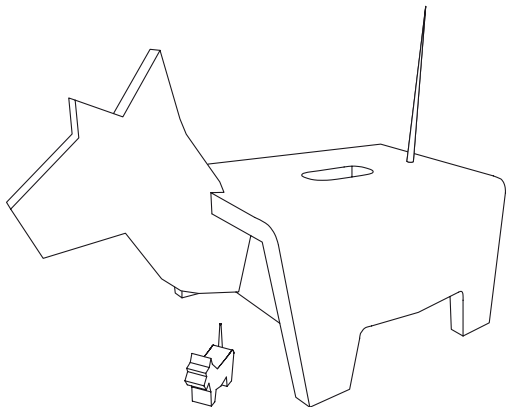




Der Entwurfsgedanke ist, dass Kinder nicht immer die genaue Beschreibung für ein Tier brauchen, damit sie es bestimmen können. Sie können Tiere an ihren Lauten, Umrissen aber auch an ihren ganz eigenen Texturen erkennen. Vertiefungen in einem Körper gehören eindeutig zu einem bestimmten Tier. Jedes Kind träumt davon, auf Tieren zu reiten. Und wie besonders schön wäre es, eine große Schildkröte zu haben und diese als ganz eigenen Chauffeur zu nutzen. Mit dem dargestellten Körper wird den Kindern die Möglichkeit gegeben, sich auf das Objekt zu legen und durch leichtes Abstoßen mit den Füßen in Bewegung zu kommen. Die schlichte Gestaltung und das haptische Erlebnis sollen im Vordergrund stehen, damit die Kinder Freiräume für ihre Träume haben und diese auf einem großen Ritt ausleben können.

Anja Maria Epp



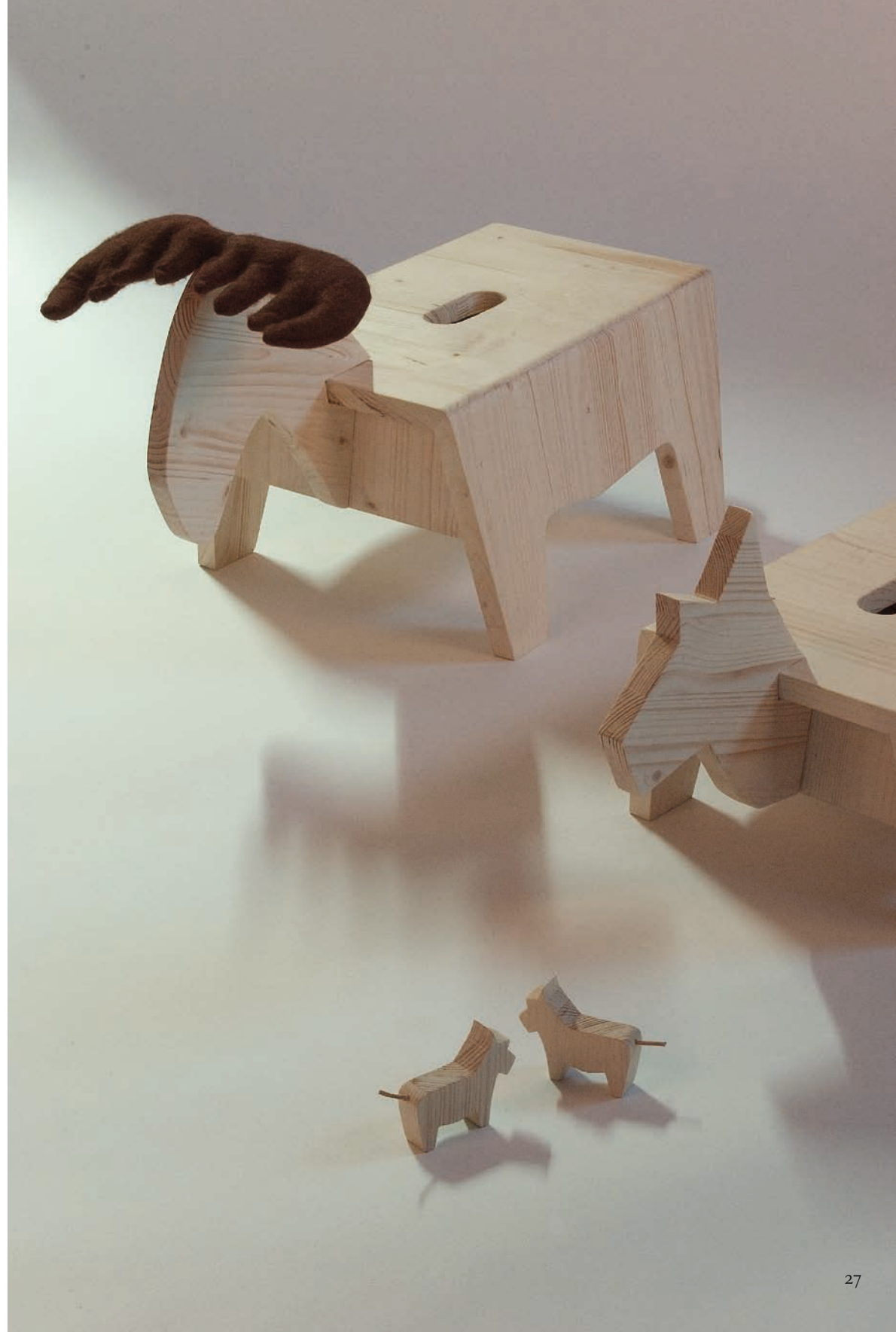




Alle Kinder brauchen einen Hocker. Warum? Sie müssen sich die Welt der Großen, der Erwachsenen erobern. Überall wollen die Kinder hin, sie sind neugierig auf all die unbekannten Bestandteile dieser Welt, die sich aber leider in unerreichbarer Höhe befinden. Hocker sind also ein wichtiges Werkzeug für Kinder. Aber muss es nur dabei bleiben? Können diese Kleintöbel nicht auch zu Begleitern mit Charakter werden? Namen und Eigenschaften bekommen?

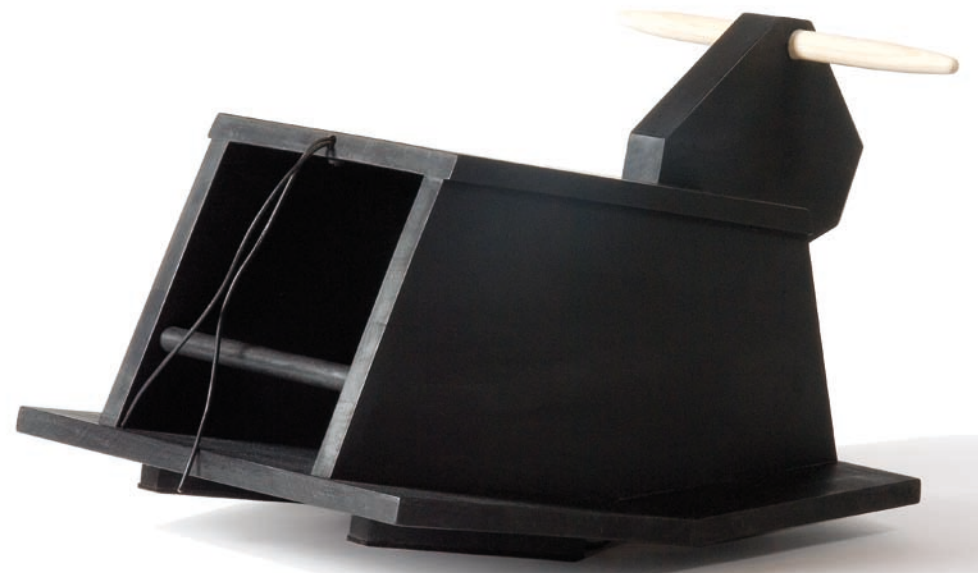
Aus dem Hocker wird ein Tier und aus mehreren Tieren wird eine Herde. Und schon kündigt sich Nachwuchs an.

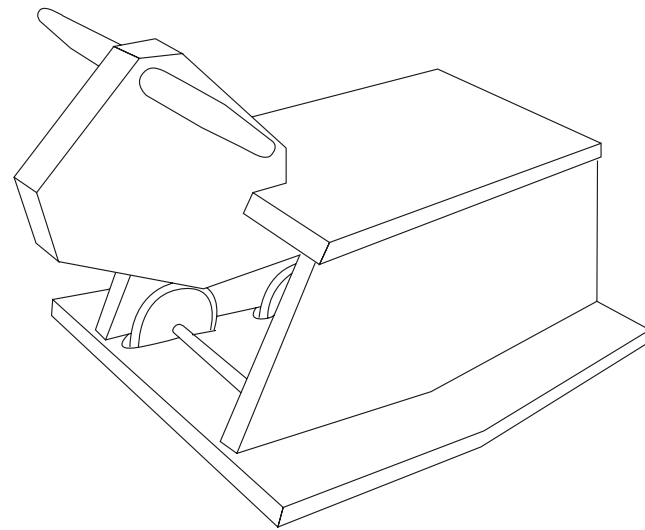
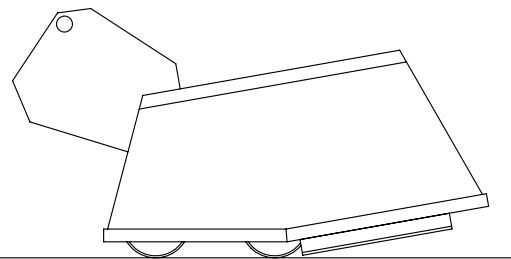
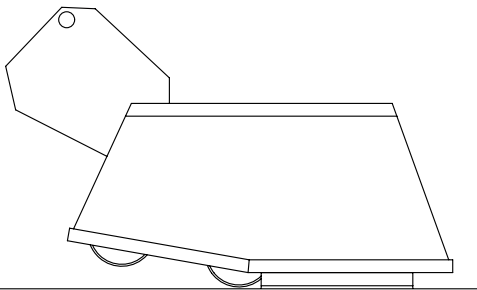
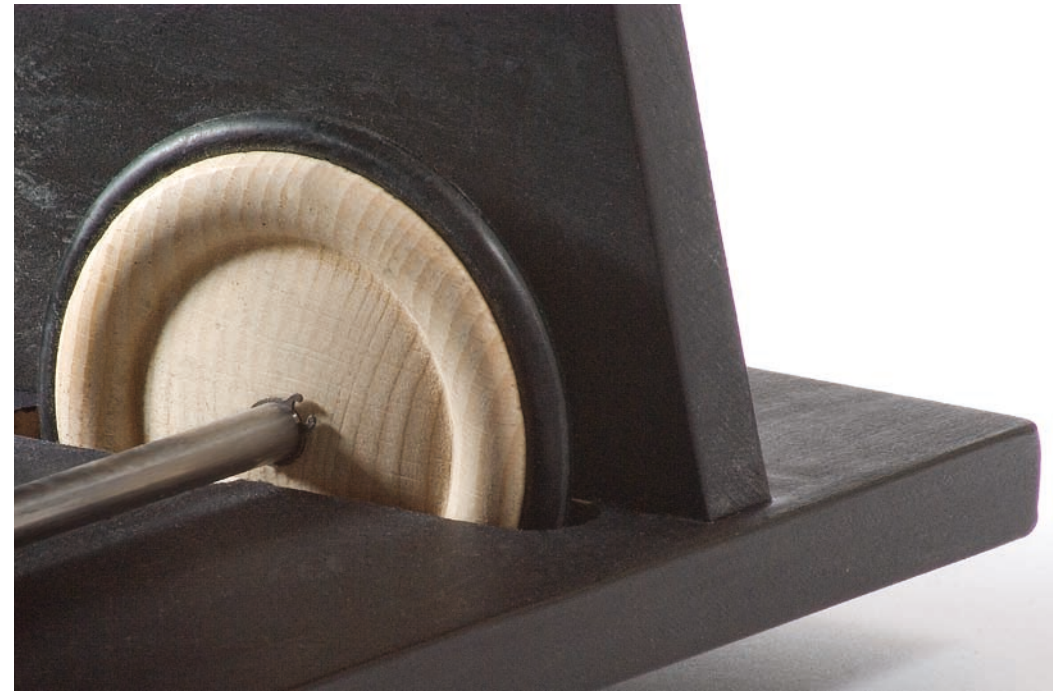
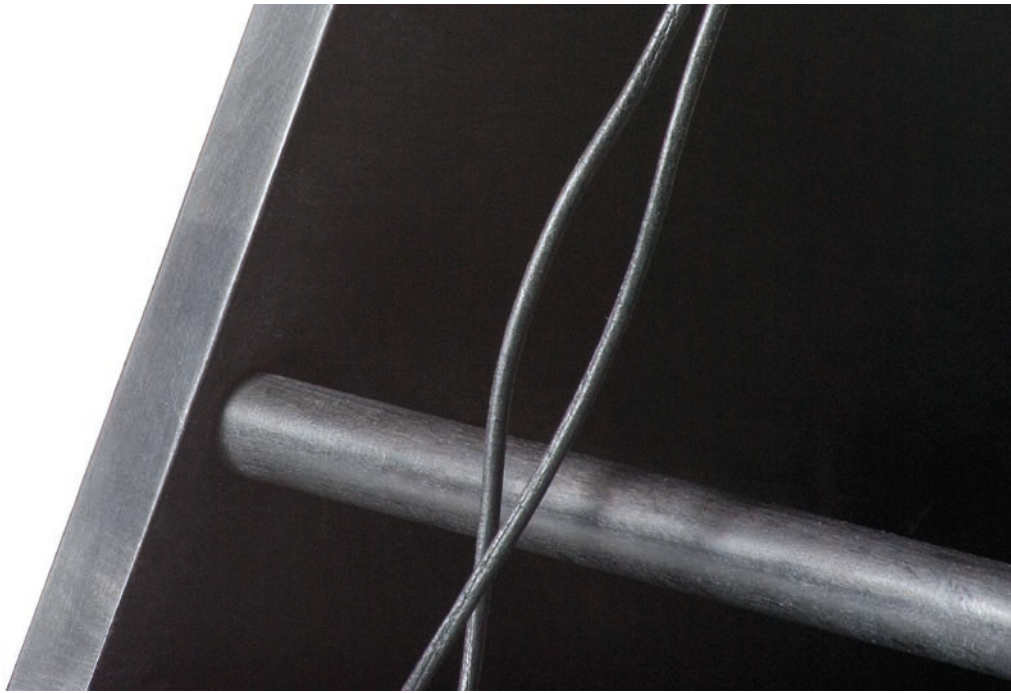
Marlies Handlos



Sitting Bull ist ein Kinderhocker. Er ist aber mehr als nur das. Verlagert man sein Gewicht nach vorn, kippt er leicht und steht auf laufeisen, gummibereiften Holzrädern. Das Kind kann sich an den Hörnern festhalten und damit durch die Gegend rollen. Dies fördert die Motorik und den Gleichgewichtssinn. Will es einmal nicht damit fahren, kann es ihn auch am Schwanz hinter sich her ziehen. Sitting Bull ist in zwei Varianten erhältlich, in Natur oder in Schwarz und besteht aus umweltfreundlich gewachstem Massivholz. Mit einer beigelegten Bürste kann das Kind den Stier auch spielend pflegen.

Josef Wührer

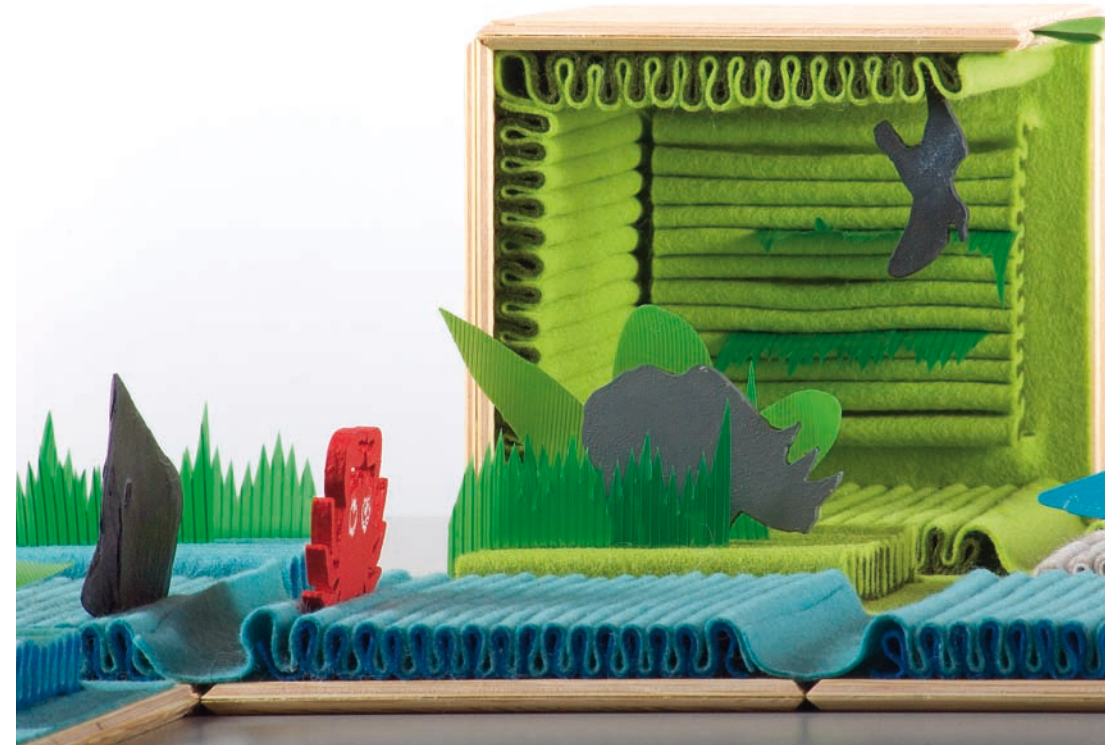
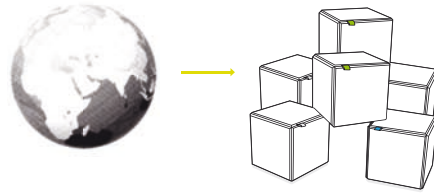
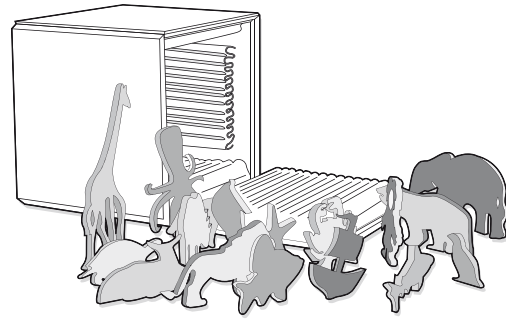






Ich möchte ein Produkt entwickeln, das innovativ und nachhaltig ist. Aber vor allem möchte ich, dass es jedem Kind Freude bringt. So, dass man sich nach vielen Jahren an seine Kindheit zurück erinnert. Mein Konzept besteht aus einem einfachen, faltbaren Holzwürfel. Durch Aufklappen des Würfels entsteht eine Plattform, die mit Filz bezogen ist. In jede Filznut kann nun ein mitgeliefertes Plättchen eingesteckt werden. Es gibt gegenständliche Plättchen, aber auch kleine Natursteinplättchen, die individuell mit Kreide bemalt werden können. Dadurch entsteht eine Vielzahl an Möglichkeiten, kreatives Spielen zu entwickeln. Und wer weiß? Vielleicht entdeckt man auf der abenteuerlichen Reise um die Welt so manchen, den man schon immer treffen wollte.

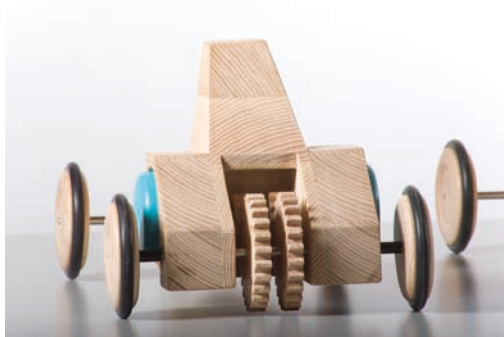
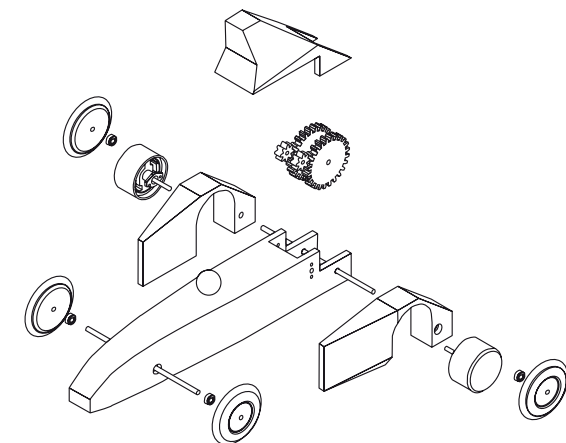
Miriam Felkel



Schwung holen und das Rennen kann beginnen! Drivecar ist ein sportliches Rennauto mit technischer Funktion und kommt dennoch ohne Elektrik und Kunststoff aus. Das herkömmliche In-Fahrt-Bringen durch Anschieben wird durch einen Schwungradantrieb mit Zahnraduntersetzung verlängert. Die Mechanismen sind von außen gut erkennbar und wecken die Neugier des Kindes. Die Oberflächenbehandlung des Eschenholzes mit Wachs bringt Wärme und gleichzeitig die Maserung des Naturmaterials zur Geltung. Mit diesem Holzspielzeug sorgen Sie für Spannung in ihrem Rennstall. Drivecar ist für Kinder ab drei Jahren geeignet.

Diana Waitz

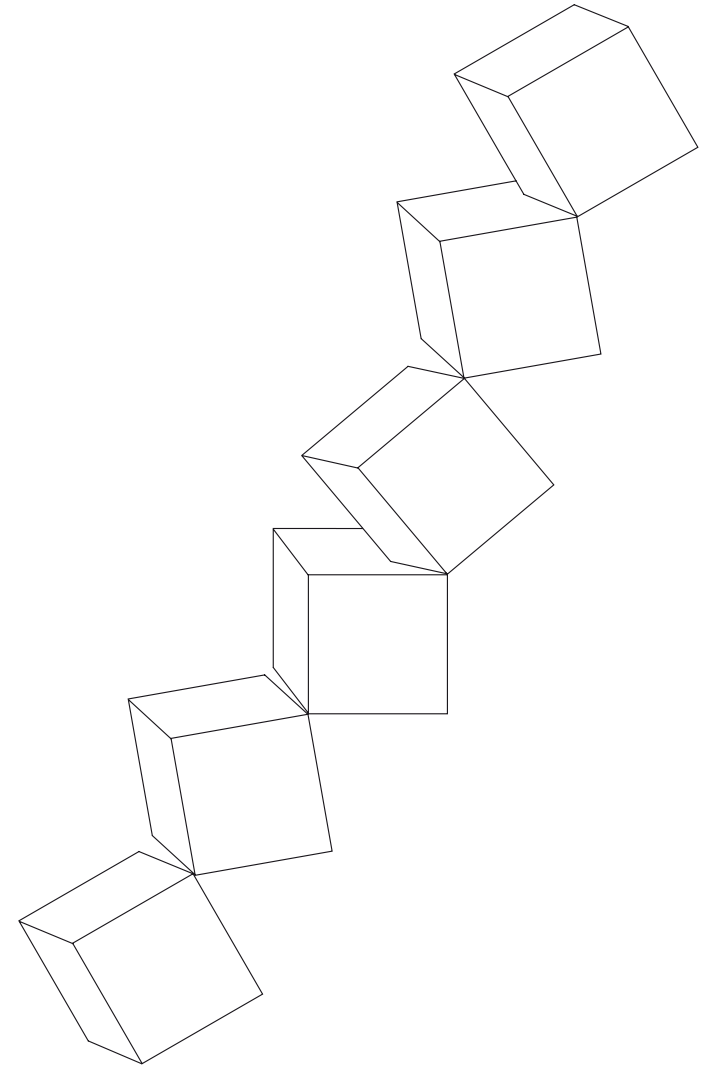


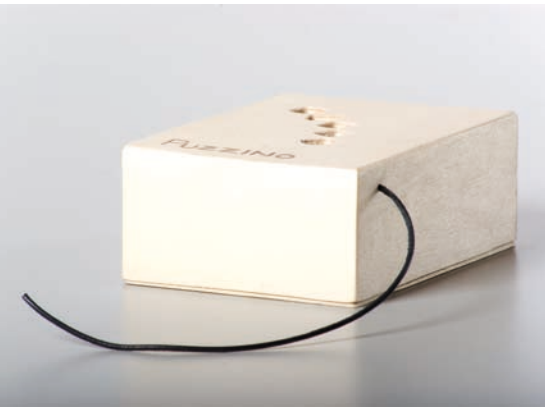


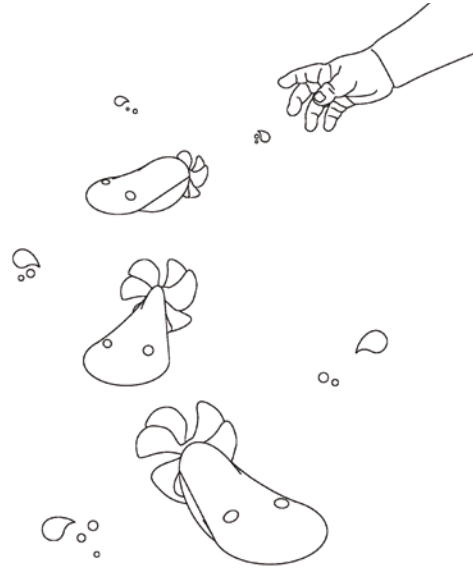


Spielen, Phantasieren, Entdecken ...
Kind sein ... Puzzino machts möglich!
Es ist ein kleines, aber vielseitiges Kinderspielzeug für Groß und Klein, ein dreidimensionales Puzzle, das eine Vielzahl von Spielideen bietet. Zum einen ist es Weggefährte auf kleinen und großen Reisen, zum anderen kann man es auf drei verschiedene Weisen spielen. Es gibt erstens die Variante des Memory, zweitens können mit den gelaserten Monsterköpfen beliebig Additionen kreierte werden. Drittens kann Puzzino aber auch einfach als Phantasiewesen, beispielsweise als Schlange, eingesetzt werden. Erlebt selbst was es alles zu entdecken gibt und was Puzzino zu bieten hat ...

Martina Menhart







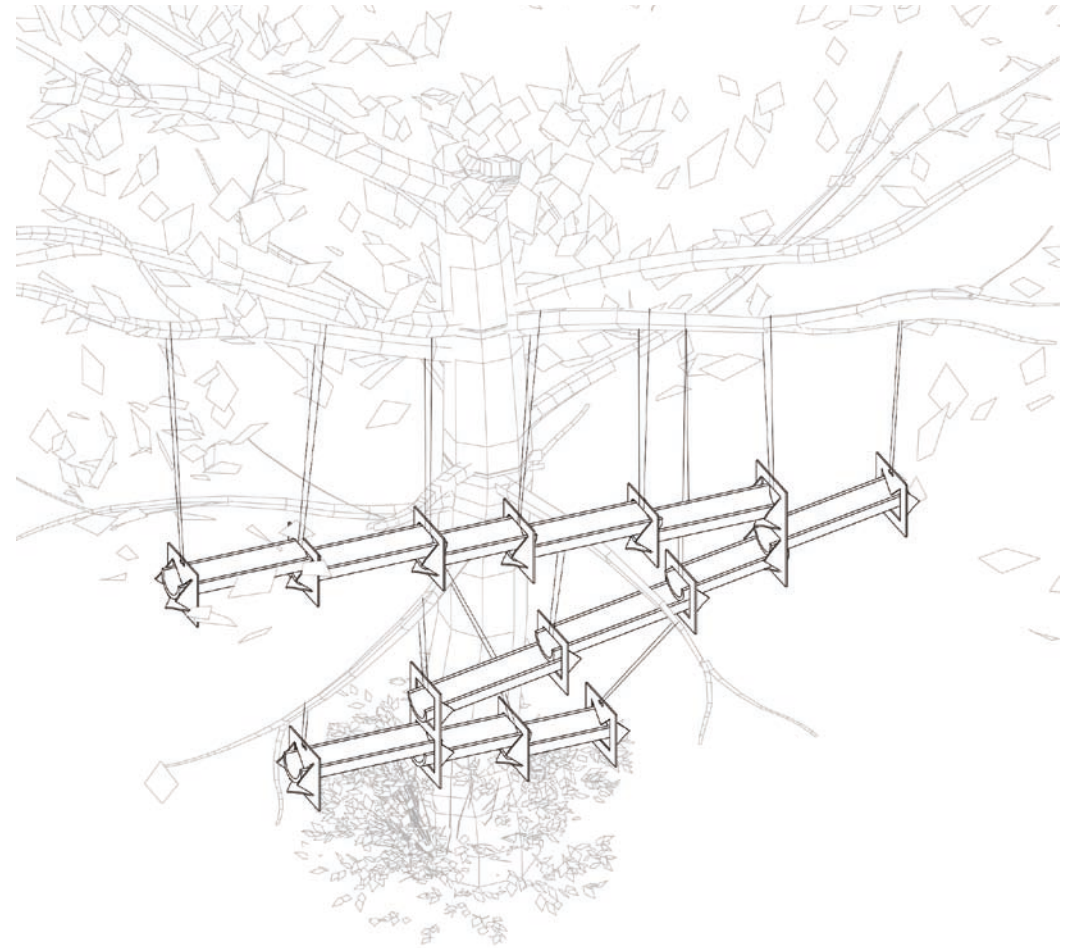
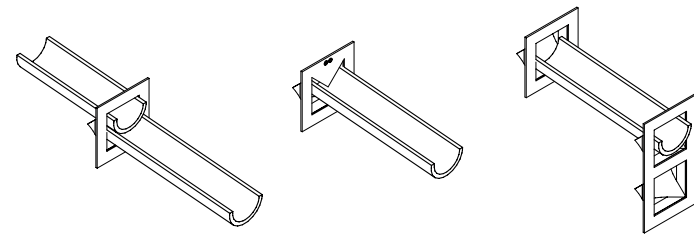
Bewusstes Leben – bewusstes Spielen. Diesem Spielzeug aus Holz, das für das Spielen in der Badewanne konzipiert ist, sieht man an, dass es nur durch seine schlichte und natürliche äußere Erscheinung bestechen will. Es verbirgt einen Antriebsmechanismus in seinem Inneren und gibt dessen Anwesenheit bescheiden durch ein kleines Teil, einen Propeller, preis. Es gibt sich bodenständig und doch geheimnisvoll. Es weckt die Neugierde und besticht durch die ungewöhnliche Form. Erst später zeigt es seine »inneren Werte«. Kurzum: es begeistert.

Julia Ciupag

Eine Marmelbahn neu entdeckt ...
Warum müssen Marmelbahnen immer
im Haus sein? Was spricht eigentlich
gegen eine Outdoor-Variante? Im Grun-
de spricht vieles dafür, denn eine ro-
buste Variante der Marmelbahn ist
durchaus praktisch. Da macht es dann
auch nichts aus, wenn die Bahn nach
dem Spielen einfach im Baum hängen
gelassen wird, denn die Materialien
halten diesen Außeneinwirkungen spie-
lerisch stand. Und falls das Spiel mit
den Marmeln dann doch mal langweilig
werden sollte? Kein Problem: Die
Bahn funktioniert beispielsweise auch
mit Wasser oder Sand! Einfach auspro-
bieren. Diese Bahn hilft den Kindern,
sich frei zu entfalten und ihre Kreativi-
tät auszubauen. Durch das einfache
Stecksystem mit vielen verschiedenen
Teilen lässt sich die Bahn immer wieder
unterschiedlich zusammenbauen und
bleibt dadurch spannend. Und wenn das
Starterpaket aus Bambusröhren, Leder-
halterungen und -bändern nicht mehr
ausreicht, kann die Bahn problemlos
durch selbstgefundene Teile ergänzt
werden. Da bekommen Rindenstücke
eine völlig neue Bedeutung und der
Spaziergang im Wald wird zur großen
Sammelaktion.

Alice Gauland





Hochschule Rosenheim
Fakultät für Innenarchitektur
Prof. Kilian Stauss
Hochschulstraße 1
83024 Rosenheim
www.fh-rosenheim.de